

Welt durch das Böse hinausdrängen. Du hast das unüberhörbare Ja zum Leben gesprochen. Du bist es, der Furcht und Verzweiflung, Hass und Tod überwindet. Du bist unsere Hoffnung in den Tagen unseres irdischen Lebens und dann, wenn wir im neuen Leib verwandelt auferstehen.

So bringen wir vor dich alles, was unseren Jubel hemmt: Unsere Sorgen, das Dunkel unserer Angst. Vor dich bringen das Seufzen der Überforderten, die Tränen der Enttäuschten, die Schmerzen der Kranken, die Trauer der Zurückgebliebenen. Schenke deine Kraft, dass die Botschaft des neuen Lebens in die Herzen kommt. Amen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

LIED (Evangelisches Gesangbuch 99)

Christ ist erstanden / von der Marter alle; / des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen; / seit dass er erstanden ist, / so lobn wir den Vater Jesu Christ'. / Kyrieleis.

Halleluja, / Halleluja, / Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Die **KOLLEKTE** am Ostermontag ist für die Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen im Wichernkolleg des Ev. Johannesstifts Berlin bestimmt. Sie könnte Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz • IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82

BIC: GENODEF1GR1 • Betreff: Kollekte 13.04.2020

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz

HAUSGOTTESDIENST

am 13. April 2020 • Ostermontag • Auferstanden

Aufgrund der Schutzmaßnahmen vor dem Corona-Virus können Gottesdienste nicht mehr öffentlich stattfinden. Gotteslob, Gebet und Verkündigung verstummen jedoch nicht.

So laden wir dazu ein, einen Gottesdienst zu Hause zu feiern.

ERÖFFNUNG (eine österliche Kerze wird entzündet)

1. Der Herr ist auf-er - stan - den! 2. Er ist wahr - haf - tig auf - er -

3. stan - den! Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

LIED (Evangelisches Gesangbuch 100)

1. Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit; / denn unser Heil hat Gott bereit'. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

PSALM 118

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg!
Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.

Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis.
Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen.
Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.
Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und Immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

GEBET

Lebendiger Gott, du hast durch die Auferstehung deines Sohnes dem Tode die Macht genommen und lässt aller Welt dein Heil verkünden: Nimm Kleinglauben und Zweifel von uns und lass uns einstimmen in das Osterlob aller derer, die bezeugen, dass Christus von den Toten auferstanden ist und für uns lebt in Ewigkeit. Amen.

EVANGELIUM *(Markus 16,9-13)*

Als aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der Woche, erschien er zuerst Maria Magdalena, von der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. Und sie ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren, die da Leid trugen und weinten. Und als diese hörten, dass er lebe und ihr erschienen sei, glaubten sie nicht. Danach offenbarte er sich in anderer Gestalt zweien von ihnen unterwegs, als sie aufs Feld gingen. Und die gingen auch hin und verkündeten es den andern. Aber auch denen glaubten sie nicht.

GLAUBENSBEKENNTNIS *(Evangelisches Gesangbuch 804)*

STILLE

BETRACHTUNG *(von Pfarrer Alexander Stokowski)*

Was gehört der biblischen Überlieferung nach zum zentralen Kern der Eigenarten Gottes? Mit Sicherheit dies: Gott geht immer und immer wieder Wege, um bei den Menschen zu sein. Er begibt sich aus eigenem Antrieb, aus eigener Liebe, immer wieder in diese Bewegung: Zu den Menschen hin – damit sie nicht ohne ihn durchs Leben gehen. Gott sucht die Menschen auf, baut Beziehungen auf. Seine Natur legt er auch in seinen heiligen Namen: ›Ich bin da!‹, ›Ich werde sein!‹ – mit dieser Selbstbezeichnung erschien er Mose am Dornbusch. Gott ist unfassbar – und doch real. In aller scheinbaren Abwesenheit, in aller erlittenen Gottesferne gilt sein Name ›Ich bin da!‹. Denn Gott liebt die Menschen und sucht ihre Nähe.

Und was gehört nach biblischer Überlieferung zum zentralen Kern des Menschen? Wohl leider zuerst dies: Der Mensch lehnt das Angebot der Nähe Gottes immer wieder ab. Er will lieber eigene Wege gehen, als Wege mit Gott. Er misstraut prinzipiell der Zusage Gottes, immer für ihn da zu sein.

Beide ›Charaktere‹, das lebendig-liebende Wesen Gottes und die misstrauische Haltung des Menschen, finden wir auch im kurzen Abschnitt aus dem Markusevangelium. Jesus Christus – gekreuzigt, gestorben und begraben, totgeglaubt also – ist auferstanden und lebendig! Er sucht die Seinen auf, die ihn nach seinem Tod schmerzlich vermissen. Er erscheint ihnen. In aller summarischen Kürze deutet das Evangelium nur an, was sich bei den Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus Christus ereignet hat. Die erste Erscheinung ist bei Johannes (20,11-18) und die zweite bei Lukas (24,13-35) ausführlicher nachzulesen.

Auf alle Fälle aber hat die persönliche Begegnung mit Jesus Christus bei den so beschenkten Menschen die tiefste Gewissheit in ihnen bewirkt: ›Der Herr ist auferstanden! Er ist da, er ist bei uns.‹ Das menschliche Misstrauen ist von ihnen abgefallen. Für sie ist Ostern geworden. Und doch: Ihr Auferstehungszeugnis konnte die Jünger zunächst nicht überzeugen. Die Botschaft von der Auferstehung stieß eben schon damals fortwährend auf Unglauben. Doch wer dieser Botschaft heute – Ostern in diesem Jahr – Glauben schenkt, für den wird Gottes Name ›Ich bin da!‹ zu einer Zusage in aller Unsicherheit und in alle Vereinzelung dieser Tage hinein: ›Ich bin da – und ich lebe und Ihr sollt auch leben!‹ Amen.

FÜRBITTEN UND VATERUNSER

Auferstandener Herr: Voller Freude danken wir dir an diesem Fest. Du hast einen neuen Anfang für uns Menschen gesetzt. Du lässt dich nicht aus dieser